



# neus

Die Zeitschrift des Landes Südtirol  
La rivista dla Provinzia autonoma de Bulsan



**6 Titelgeschichte**

Einblick in die Welt der Euregio: Wie sie tickt, für wen sie da ist

**14 Leben & Gemeinschaft**

Die Vorbereitungen für das Euregio-Museumsjahr 2025 laufen auf Hochtouren

**20 Unterwegs sein in der Euregio**

**24 Schulen überwinden Grenzen**  
**26 Forschen leicht gemacht**  
**29 Ladinia**



# EUREGIO MOBILITÄTSTAG

Samstag, 9. November 2024

Erlebe die Euregio in all ihren Facetten: Erkunde einmalige Landschaften, verborgene Naturschätze und historische Stadtjuwelen in Tirol, Südtirol und dem Trentino!

# GIORNATA DELLA MOBILITÀ EUREGIO

Sabato, 9 novembre 2024

Scopri l'Euregio in tutte le sue sfaccettature: esplora paesaggi unici, tesori naturali nascosti e perle storiche in Tirolo, Alto Adige e Trentino!



Informationen unter:  
[www.europaregion.info/de/mobilityday](http://www.europaregion.info/de/mobilityday)  
Info su:  
[www.europaregion.info/it/mobilityday](http://www.europaregion.info/it/mobilityday)



**Man sagt, viele Köche verderben den Brei.** Zu viele Hände am Herd, zu viele Meinungen und Einflüsse, die das Endprodukt verwässern könnten. Doch was, wenn all diese Köche nicht in Konkurrenz zueinander stünden, sondern ihre unterschiedlichen Rezepte, Zutaten und Geheimnisse in einen Topf werfen, um das beste Gericht aus allen Küchen zu zaubern? Genau das ist der Gedanke hinter der Euregio: eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die das Potenzial hat, mehr zu kreieren als die Summe ihrer Teile.

Die Länder Südtirol, Tirol und Trentino beschreiten als Euregio unter dem Motto „Grenzen überwinden“ gemeinsam neue Wege. Sie bringen die europäische Idee auf den Punkt: Die kulinarischen Einflüsse der verschiedenen Regionen verschmelzen zu einem Gericht, das reicher und vielfältiger ist als jede einzelne Küche für sich allein. Aus den verschiedenen Zutaten – den kulturellen und wirtschaftlichen Besonderheiten der Länder – wollen die Partner ein harmonisches Menü zaubern. Dabei suchen die Gebiete, derzeit unter der Präsidentschaft Südtirols, nach Ideen, um die Grenzen auf Landkarten und in Köpfen zu überwinden. Die Zielsetzung ist klar: Gemeinsam in den Kochtopf schauen, alte Rezepte überdenken und neue Wege ausprobieren.

Wir laden Sie in dieser *neüs*-Ausgabe dazu ein, den Ländern beim grenzenlosen Kochen über die Schulter zu schauen und den Duft der Euregio einzusatmen. Vielleicht kriegen Sie dabei auch Lust, an einem Europa mitzukochen, das nicht nur sättigt, sondern inspiriert.



**Margit Piok**  
Chefredakteurin Landespresseamt

**Impressum** ► Herausgeber: Autonome Provinz Bozen, Ort: Bozen ► Eintragung beim Landesgericht Bozen Nr. 32/1991 ► Presserechtlich verantwortlich: Margit Piok (pio) ► Koordination: Maurizio Di Giangiacomo (mdg), Monika Pichler (mpi) ► Redaktion: Maja Clara (mac), Ulrike Huber (uli), Carmen Kollmann (ck), Thomas Laconi (tl), Anselmo Niglio (an), Angelika Schrott (san), Guido Steinegger (gst), Francesca Tigliani (ft) ► Weitere Beiträge und Übersetzungen dieser Ausgabe: Matilde Ciriani (mic), Karin Gschnitzer (kg), Carlo Suani (cs), David Lardschneider (dl) ► Foto Titelseite: Tiroler SprintChampion/Michael Ebner ► Konzept und grafische Gestaltung: Exlibris und Katrin Gruber. ► Druck: Athesia Druck GmbH ► Auflage: 41.300 ► [landeszeitung.provinz.bz.it](http://landeszeitung.provinz.bz.it) ► Kontakt und Abo: Agentur für Presse und Kommunikation, Silvius-Magnago-Platz 1, 39100 Bozen (BZ), Tel. 0471 412213, [lpa@provinz.bz.it](mailto:lpa@provinz.bz.it) ► Die Verwendung von Texten und Bildern aus *neüs* für nicht auf Gewinn ausgerichtete Zwecke ist nach Rücksprache mit der Redaktion möglich. ► ISSN 2974-8143



## Euregio: Mit Freude Grenzen überwinden



## Museumsjahr 2025 lädt ein

## Ein Ticket für drei Länder

## Jugend lebt Euregio

## Brücken für die Wissenschaft







Foto: Tiroler Blasmusikvereine und die Fotografen

## Grenzenlose Töne

Für musikalische Nachwuchstalente aus Tirol, Südtirol und dem Trentino ging es im Juli 2024 darum, den richtigen Ton zu treffen: Mit drei Kapellmeistern studierten 60 Jugendliche eine Woche lang ein anspruchsvolles Konzertprogramm ein, überwandern musikalische und sprachliche Grenzen. Sie knüpften Freundschaften und wuchsen zum Euregio-Jugendblasorchester zusammen. Die zentrale Botschaft ihrer Auftritte in Riva del Garda, Toblach und wie im Bild in Innsbruck: Musik erreicht die Herzen aller Menschen. Sie ist zeit- und grenzenlos. [gst](#)



Lust auf mehr Eindrücke? Zu finden auf YouTube unter der Playlist „Euregio Jugendblasorchester 2024“



Foto: LPA/Ivo Corrà

## Europahütte wird neu gebaut

**Grenzenlose Gastlichkeit.** Die 2693 Meter hoch gelegene Landshuter Europahütte in den Zillertaler Alpen ist für die Gemeinden Pfitsch und Gries am Brenner ein alpiner Fixpunkt. Die Hütte, die ursprünglich nur den Namen „Landshuter Hütte“ trug, weil sie 1899 von der Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins (DAV) errichtet worden war, weist ein Kuriosum auf: Seit dem Ende des Ersten Weltkrieges verläuft die Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien mitten durch den Gastraum. Nun soll das sanierungsbedürftige Bauwerk an derselben Stelle neu errichtet werden. Planung und Ausführung der Arbeiten zum Wiederaufbau erfolgen durch die Sektion Landshut im Dialog mit dem Land Südtirol. Das Land übernimmt 48 Prozent der Projektkosten von insgesamt 8,8 Millionen Euro und steuert 4,2 Millionen Euro zum Vorhaben bei. Dazu hat das Land als Eigentümer des südlichen Teils der Landshuter Europahütte mit der Sektion Landshut, die den nördlichen Teil des Schutzhauses besitzt, eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. [mpi](#)

Die Europahütte wird an derselben Stelle neu errichtet. Die Stiftung Europahütte soll ihren Betrieb übernehmen.

## Weg frei für Euregio-Jobbörse

**Jobs in der Euregio.** Wer grenzüberschreitend in der Europaregion Mitarbeitende bzw. eine Arbeitsstelle sucht, kam bisher nicht drum herum, mehrere Online-Plattformen zu konsultieren. Aus diesen Gründen wurde das Projekt „Euregio-Jobbörse“ ins Leben gerufen, das eine grenzüberschreitende Suchfunktion nach Arbeitskräften ermöglichen soll. Ziel ist es, die Reichweite von Stellenausschreibungen und zugleich die Mobilität der Arbeitskräfte innerhalb der Euregio zu erhöhen. Innerhalb der Südtiroler Präsidentschaft bis Ende September 2025 soll die neue grenzübergreifende Jobbörse Realität sein. [mpi](#)

# 2023



Foto: Euregio

**Hobbyfotografinnen und -fotografen** aus der gesamten Euregio haben sich mit insgesamt mehr als 2000 Fotos für den Euregio-Fotokalender 2025 beworben. Die 49 atemberaubendsten Schnappschüsse aus allen vier Jahreszeiten, die einen Platz im Kalender erhalten, hat die Jury (im Bild) bereits ausgewählt: Die Motive reichen von der Natur und Landschaft über die Menschen der Euregio, ihre Kultur, Architektur und Traditionen. Eine Vielfalt an Fotos, die die Euregio aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zeigen. Vorgestellt wird der neue Jahreskalender am 15. Oktober im Waaghaus in Bozen. [mpi](#)



Studierende und Auszubildende finden im Euregio-Campus in Innsbruck Wohnraum in 25 WGs.

## Wohnen im Euregio-Campus

**Euregio fördert Wohnraum.** Im Innsbrucker Stadtteil Dreieiligen befindet sich ein besonderes Wohnprojekt: Drei Eckgebäude bilden gemeinsam den Euregio-Campus, der sich an junge Studierende und Auszubildende aus Tirol, Südtirol und dem Trentino richtet. Ihnen stehen 72 voll ausgestattete Einzelzimmer in 25 Zweier- bis Vierer-Wohngemeinschaften zur Verfügung. Saniert wurde der Gebäudekomplex, der auch Gemeinschaftsräume und Fahrradabstellplätze beherbergt, von der Innsbrucker Immobilien GmbH als Eigentümerin, Projektpartner sind die Landesgedächtnisstiftung Tirol sowie der Verein Südtiroler StudentInnenheim „Anton Zelger“. Ziel des Projektes ist es, den grenzüberschreitenden Austausch zu fördern; mit eigenen Euregio-Events und Veranstaltungen bekommen die Auszubildenden zudem einen Einblick in die vielfältigen Projekte der Euregio. [mpi](#)



Alle Infos zum Euregio-Campus

## Die drei Länder im Fokus

**Digital, interaktiv und grenzüberschreitend:** Das sind die Merkmale der viersprachigen Euregio-Ausstellung im Euregio-Infopoint in Innsbruck. Seit 2021 lässt sich dort die Vielfalt der Euregio, ihre Geschichte und ihre Entwicklung entdecken. Die Themen der Ausstellung reichen vom Bergbau über die Diözesangeschichte bis hin zum Lawinenreport und werden kontinuierlich um neue Themen erweitert. Schulklassen aller Schulstufen aus der gesamten Euregio haben im Euregio-Infopoint die Möglichkeit, an interaktiven Schulführungen teilzunehmen. Darüber hinaus werden auch Gruppenführungen sowie Einzelführungen für Interessierte angeboten. Die Euregio-Ausstellung befindet sich in der Euregio-Informations- und Koordinierungsstelle Innsbruck in der Wilhelm-Greil-Straße 17. [mpi](#)



**Euregio-Ausstellung**  
Wilhelm-Greil-Straße 17  
Innsbruck  
Mo-Do 9.00-12.00 Uhr,  
14.00-17.00 Uhr  
Fr 9.00-12.00 Uhr

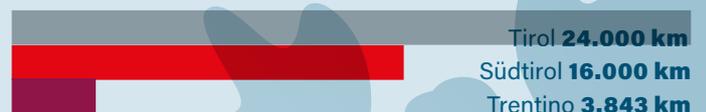


Die Euregio-Ausstellung im Detail und online Führungen buchen

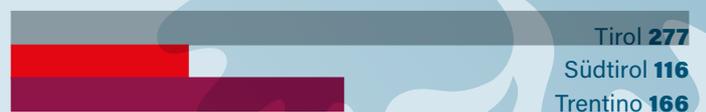
### Wissenswertes über die Euregio-Länder:



#### Wanderwege



#### Gemeinden



#### Feuerwehren



#### Wohnbevölkerung





**Text** Guido Steinegger

# Freude erwünscht



Seit fast genau einem Jahr hat Südtirol den Vorsitz der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino inne. *nëus* erklärt, welche Ziele die Euregio verfolgt, wie sie entstanden ist und wie sie arbeitet.

Begeistert Grenzen überwinden: Euregio-Mitarbeitende aus allen drei Ländern in Alpbach mit (v. l.) Guido Steingger, Barbara Segalla, Sarah Müller, Karin Gschnitzer, Patrizia Pierdomenico, Silvia Ramoser, Nicole Zambanini, Andreas Eisendle und Fritz Tiefenthaler.

**D**a darf man schon mal jubeln! Es ist Samstagabend, 17. August. Bühne und Saal im Kongresszentrum im Tiroler Alpbach haben sich weitgehend geleert. Ein Grüppchen – ein Teil jenes Teams der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino, das hier die Euregio Days mit rund 17 Veranstaltungen betreut – steht noch zusammen. Monatelange Vorbereitungen vorbei, die ersten beiden Veranstaltungstage verliefen erfolgreich. Erleichterung und Lachen: Das nehmen sie spontan mit auf die nun freie Bühne und setzen es dort einfach für sich jubelnd in Szene (siehe Foto S. 6-7). Freude erlaubt!

Sie wissen genau: Geschafft haben sie das nur durch konsequente, tägliche Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg. Im Kleinen setzen sie also genau das um, was für die Euregio, diesen Verbund der Länder Tirol, Südtirol und Trentino im Großen gilt, wie Euregio-Generalsekretär Christoph von Ach erklärt: „Gemeinsam will die Euregio in all ihren Landesteilen einen doppelten Mehrwert schaffen: für ihre Bürgerinnen und Bürger wie für ihre Verwaltungen.“ Dafür sei es ständig

## **Der Wille, in der Euregio grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten, fußt auf der jahrhundertelangen gemeinsamen Geschichte und auf den ähnlichen künftigen Aufgaben der drei Länder.**

nötig, größere und kleinere Grenzen zu überwinden: „Die Zusammenarbeit und Abstimmung auf allen Ebenen zwischen den drei Mitgliedsländern der Euregio ist eine Herausforderung, aber auch ein unverzichtbarer Teil unserer Arbeit. Nur wenn wir möglichst viele Menschen miteinander vernetzen und in Beziehung bringen, können wir erfolgreich sein.“

Diese Ziele vor Augen, gehört es für die Entscheidungsträgerinnen und -träger wie für die 24-köpfige, hauptamtliche Frau- und Mannschaft der Euregio zum Alltag, täglich Sprachbarrieren zu überwinden, unterschiedliche Kulturen, Geschichte, Gesetzeslagen, Verwaltungen, Arbeitsweisen zu berücksichtigen, unterschiedliche Standpunkte zu verstehen, Kompromisse zu finden und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Der Wille zu dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit fußt zum einen auf der jahrhundertelangen gemeinsamen Geschichte im ehemaligen Kronland Tirol. Gleichzeitig stehen die drei Alpenländer mit ähnlichen Gegebenheiten vor ähnlichen Aufgaben, von denen sie viele gemeinsam besser angehen können. Daher arbeiten die Länder schon seit vielen Jahrzehnten zusammen, konnten dies allerdings lange nur auf informeller Ebene tun. Eine rechtliche Grundlage fehlte, und die konnte nur auf EU-Ebene geschaffen werden.

**Die historische Chance.** Die Europäische Union war sich durchaus bewusst, dass es zur europäischen Integration und zu den Zielen des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts beiträgt, wenn Grenzgebiete enger zusammenarbeiten. Ergebnis dieser Überlegung war eine EU-Verordnung aus dem Jahr 2006. Sie ermöglichte, einen sogenannten Europäischen Verbund Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) zu gründen. Das Entscheidende daran: Nun konnten Länder und Regionen über Staatsgrenzen hinweg eine gemeinsame, eigene Rechtspersönlichkeit schaffen. In diesem institutionellen Rahmen konnten sie Projekte viel besser koordinieren und realisieren.

**Die Gründung.** Nördlich und südlich des Brenners war es keine Frage, ob, sondern lediglich, wie man diese Chance ergreifen wird. Nach den nötigen Vorarbeiten war es vor gut 13 Jahren soweit: Am 14. Juni 2011 haben die damaligen Landeshauptleute Günther Platter (Tirol), Luis Durnwalder (Südtirol) und Lorenzo Dellai (Trentino) auf Castel Thun im Trentino die Gründungsurkunde des gemeinsamen EVTZ unterzeichnet: Die

„Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino“, kurz Euregio, war geboren.

**Die Vision.** Bereits das erste Statut spricht davon, dass „Strategien und Maßnahmen zur gemeinsamen Verwaltung und Entwicklung des Gebietes in Bereichen von gemeinsamem Interesse“ notwendig sind. Später hat die Euregio dieses Ziel ausformuliert. Ihre „Vision“ ist demnach, im Sinne eines „kleinen Europas in Europa die drei Landesteile zu vereinen und die Einheit in der Vielfalt zu leben (siehe Infobox auf S. 10). Vor allem in folgenden Bereichen will sie die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich verbessern: Wirtschaft; Bildung, Forschung und Kultur; Soziales und Gesundheit; Umwelt; Mobilität und Verkehr; öffentliche Verwaltung sowie Zivilgesellschaft.

**Die Projekte.** Sofort nach Gründung begann man mit der Umsetzung. Ein erster Höhepunkt war das Euregio-Jugendfestival von 2012, gefolgt vom gemeinsamen Geschichtsbuch oder der Euregio-Landkarte. Schritt für Schritt wurden die Angebote für die Bevölkerung ausgebaut. Heute sind es rund 60 Projekte pro Jahr. Herausragende „Meilensteine“ in der Geschichte der Euregio kann man auf deren Internetseite unter „Über uns“ finden. Zwei davon haben es auf die Titelseiten

von *nëus* geschafft: Mit dem Euregio-Fest will die Euregio mit ihren Bürgerinnen und Bürgern die Einheit in der Vielfalt leben. So wie 2023 in Ala im Trentino, als das Sinfonische Blasorchester Musikkapelle Wilten aus Tirol als Gast durch die Straßen der Stadt marschierte und vor dem Rathaus Halt machte. Diesen Augenblick zeigt die italienische Titelseite dieser Ausgabe. Die deutsche Titelseite lenkt den Blick auf das Finale des EuregioSprintChampion 2023 in Innsbruck. Bei diesem Bewerb ermitteln Kinder und Jugendliche bis 13 Jahre im Zeichen grenzüberschreitender Freundschaft die besten Sprinterinnen und Sprinter der drei Länder (s. S. 31).

**Die Entscheidungsträger.** Sechs interregional-paritätisch besetzte Organe treffen in der Euregio die weitreichenden Entscheidungen: die Versammlung, der Vorstand mit der Präsidentin oder dem Präsident, das Generalsekretariat und das Kollegium der Rechnungsprüfer.

Die Versammlung legt die Leitlinien für die Verwirklichung der Ziele fest und genehmigt den Haushalt. Von den 15 Mitgliedern stellen die Landesregierungen die drei Landeshauptleute und je ein weiteres Mitglied. Aus den drei Landtagen kommen deren Präsidenten und jeweils zwei weitere Mitglieder. Damit ►

## Wer in der Euregio entscheidet



### Versammlung

15 Mitglieder vertreten die Landesregierungen und Landtage



### Vorstand

3 Landeshauptleute – **Vorsitz** im Rotationsprinzip alle 2 Jahre



### Generalsekretariat

1 Mitglied pro Land – **Generalsekretär bzw. -sekretärin** im Rotationsprinzip alle 2 Jahre



### Kollegium der Rechnungsprüfer



Die Versammlung legt die Leitlinien der Euregio fest. Im Bild (Juni 2024) die Versammlung mit Vertretenden weiterer Euregio-Gremien.



Die drei Landeshauptleute bilden den Vorstand, die Präsidentschaft rotiert alle zwei Jahre: (v.l.) Anton Mattle (Tirol), der amtierende Euregio-Präsident Arno Kompatscher (Südtirol) und Maurizio Fugatti (Trentino).

## Vision der Euregio

Zwei Staaten, drei Landesteile, eine Euregio: Mitten im Herzen Europas gelegen, vereint unsere Euregio die drei Landesteile Tirol, Südtirol und das Trentino. Unser Ziel ist es, Brücken zu bauen, die Einheit in der Vielfalt zu leben und Zusammenhalt über die Landesgrenzen hinweg in den Mittelpunkt zu stellen – ganz im Sinne eines kleinen Europas in Europa. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist dabei unser Werkzeug. Mit länderübergreifenden Projekten und Initiativen ist es unser Bestreben, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich zu verbessern, den europäischen Integrationsprozess voranzutreiben und Grenzen – auch in den Köpfen der Menschen – abzubauen.

► verfügt die gesetzgebende Seite über eine Mehrheit gegenüber der geschäftsführenden Seite. Dies ist erst seit 2021 so, als die Euregio mit einer Reform den demokratischen Aufbau gestärkt und mehr Bürgernähe angestrebt hat.

Die drei Landeshauptleute bilden gemeinsam den Vorstand: Er beschließt das Arbeitsprogramm und alle laufenden Aufgaben der Euregio. Der Vorsitz im Vorstand und damit das Amt des Präsidenten oder der Präsidentin wechselt alle zwei Jahre zwischen den drei Landeshauptleuten.

Das Generalsekretariat unterstützt den Vorstand und Präsidenten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten, setzt die Beschlüsse des Vorstands um und koordiniert die Aktivitäten der Euregio. Jedes Mitgliedsland stellt dort einen Vertreter oder eine Vertreterin. Das Mitglied des Vorsitzlandes ist automatisch Generalsekretärin oder Generalsekretär.

Schließlich prüft das Kollegium der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen die finanzielle und wirtschaftliche Führung sowie die Vermögensangelegenheiten der Euregio. ►

## 3 Fragen an ...



**Christoph von Ach**  
Euregio-Generalsekretär

### Warum gibt es die Euregio?

2011 wurde mit der Gründung ein langjähriges Ziel erreicht: Die durch den 1. Weltkrieg auf zwei Staaten und drei Gebietskörperschaften aufgeteilten Landesteile des ehemaligen Kronlandes Tirol konnten nun in einer gemeinsamen Körperschaft zusammenarbeiten. Die historische Verbundenheit zwischen Tirolern auf beiden Seiten der Staatsgrenze und die Notwendigkeit, gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft anzugehen, ist die Grundlage für die Euregio.

**Was ist das Ziel?** Wir wollen einen Mehrwert für die Bevölkerung in allen drei Landesteilen schaffen. Im Sinne der europäischen Integration wollen wir Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger grenzüberschreitend anbieten. Als Beispiele können der EuregioFamilyPass, der Euregio-Wetterbericht oder der Lawinenlagebericht gelten. Bei der Mobilität arbeiten wir intensiv an einem zusätzlichen Euregio-Abonnement für alle Bürgerinnen und Bürger.

**Was bringt die Zukunft?** Der Euregio-Gedanke wird mehr und mehr in den Köpfen und Herzen der Menschen unserer drei Länder ankommen und noch stärker Eingang in die Planung der drei Landesverwaltungen finden. Es wird gelingen, die öffentlichen Körperschaften stärker zu vernetzen. Die Euregio ist ein Modell für die Zukunft, das steten Einsatz und Abstimmung verlangt. **gst**

► Weitere Organe beraten den Vorstand, darunter die Fachvorstände – eine Art Vorstand für bestimmte Themenbereiche, meist bestehend aus den zuständigen Mitgliedern der Landesregierungen – und der Euregio-Rat der Gemeinden.

**Grenzen überwinden.** Seit Oktober 2023 und bis 30. September 2025 hat Südtirol den Vorsitz in der Euregio. Daher ist derzeit Landeshauptmann Arno Kompatscher Euregio-Präsident und Christoph von Ach Generalsekretär. Mit dem Motto „Grenzen überwinden“ füllt Südtirol eine Kernbotschaft der Euregio-Vision neu mit Leben. „Wir denken dabei nicht nur an die politischen oder sprachlichen Grenzen, sondern vor allem auch an die Grenzen in den Köpfen“, betont Präsident Kompatscher bei vielen gegebenen Anlässen. Von Ach sieht Südtirol diesbezüglich „als ein wichtiges Bindeglied – sprachlich, kulturell und geografisch. Die Euregio bietet für uns die Möglichkeit, die europäische Integration ‚von unten‘ zu forcieren und für die Bevölkerung sichtbar zu machen.“

**Die Reform.** Aufbauend auf zehn Jahre Erfahrung beschloss die Euregio 2021 ihre erste Reform, um auf die gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren und sich auf die Herausforderungen und Innovationen der nächsten zehn Jahre vorzubereiten. Sie hatte vor allem das Ziel, die Bevölkerung, die Gemeinden und die gewählten Landtage noch stärker einzubeziehen.

**Die Sitze.** Ein wesentliches Element der Reform war nicht nur die Aufwertung der Versammlung und Einbeziehung der Gemeinden, sondern auch, dass in jedem Land ein operativer Sitz errichtet werden konnte. Neben dem Hauptsitz der Euregio in Bozen gibt es nun auch Informations- und Koordinierungsstellen in Innsbruck und in Trient. Alle Sitze sind nicht nur Arbeitsplatz für die Euregio-Mitarbeitenden, sondern Begegnungsort und Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie Treffpunkt für Fachabteilungen und Partnerorganisationen. Veranstaltungen wie der Euregio-Kulturdonnerstag in Bozen, der Euregio-Dienstag mit Vorstellungen von

Euregio-Initiativen und die interaktive Euregio-Ausstellung in Innsbruck stärken diese Rolle.

**Social Media und Website.** Bürgernähe im digitalen Zeitalter wäre ohne Auftritt in den Sozialen Netzwerken undenkbar. Fast täglich informiert die Euregio ihre Follower auf Facebook, Instagram und YouTube (siehe QR-Codes). Wer sein Wissen vertiefen möchte, tut dies auf der Website [europaregion.info](http://europaregion.info).

**Das gemeinsame Vertretungsbüro** der Euregio in Brüssel ist wie ein Außenposten im Herzen der EU-Hauptstadt. Es vertritt die Interessen der drei Länder bei den EU-Institutionen und bringt gemeinsame Anliegen der Europaregion voran. Die Vertretung fördert Projekte aus ihren Regionen und schafft Raum für Diskussionen mit anderen Europäischen Regionen.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Bühne beim Europäischen Forum im Tiroler Bergdorf Alpbach bis zur Vertretung mitten im Machtzentrum der Europäischen Union in Brüssel: Die Euregio steht in einem großen Rahmen, in dem sie doch nur erfolgreich ist, wenn sich viele einzelne Menschen dafür begeistern, gemeinsam mehr zu erreichen. Freude erwünscht! ■

Das Motto der Südtiroler Präsidentschaft: Grenzen überwinden – nicht nur politisch oder sprachlich, sondern vor allem in den Köpfen.



Erkennbar am dreifarbigem Adler: Die News der Euregio in den Sozialen Netzwerken. Mit den folgenden QR-Codes geht es zu den Euregio-Kanälen:



Facebook



Instagram



YouTube



# Ein Mehrwert für Tirol und Trentino

Vielfalt respektieren, Einheit leben: Diese Werte betonen die beiden Vertretenden des Generalsekretariats, Elisa Bertò aus dem Trentino und Matthias Fink aus Tirol, in ihren Stellungnahmen.

„**Euregio - Du bist Teil davon**“ war das Motto der Tiroler Euregio-Präsidentschaft 2019-2021. Die Menschen in Tirol, Südtirol und dem Trentino sollten sich als integraler Bestandteil einer grenz-überschreitenden Gemeinschaft fühlen, die historisch gewachsen und in der Europäischen Union zuhause ist.

**Die Euregio ist ein Raum der Begegnung**, in dem die Staatsgrenze immer weniger spürbar wird. Besonders hervorzuheben sind Initiativen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs, wo direkte Züge, neue Tickets und eine bessere Fahrgastinformation das Reisen zwischen Tirol, Südtirol und dem Trentino schrittweise erleichtern.

**Für die Länder** der Euregio bringt die Mitgliedschaft in der Euregio zahlreiche Vorteile. Diese reichen von einer integrierten Wirtschaft über die bessere Nutzung von Infrastrukturen bis hin zur kulturellen Vielfalt. Einen absoluten Schwerpunkt bilden Initiativen im Bereich Jugend wie der Schulwettbewerb „Euregio macht Schule“, der von Tirol ausgehend nun in der gesamten Euregio durchgeführt wird. Im Kern sind alle Jugendinitiativen – vom EuregioSportCamp bis zum Euregio-Jugendblasorchester – Begegnungsräume, die Bewusstsein für unser kleines Europa im großen Europa schaffen.



► **Elisa Bertò**,  
Vertreterin des Trentino  
im Generalsekretariat.

◀ **Matthias Fink**,  
Vertreter von Tirol im  
Generalsekretariat.



**Unter dem Motto „Die Euregio ist jung“** konzentrierte sich die Trentiner Präsidentschaft zwischen 2021 und 2023 auf eine Euregio, die Aktionen für junge Menschen setzt. Die Projekte und Initiativen zielten auf Bildung und Wissen über die Geschichte sowie die „Euregio als hilfreiches Instrument“ ab. Die Trentiner Präsidentschaft war eine echte Jugend-Euregio, ein Erfolg auch deshalb, weil sich die Öffentlichkeit an den angebotenen Programmen beteiligte.

**Der Mehrwert** der Euregio für das Trentino liegt sicherlich in der Möglichkeit, mit anderen Gebieten zusammenzuarbeiten. Entscheidungen und Projektideen zu teilen, bringt bessere Entwicklungsbedingungen für unser Land mit sich. Sich täglich miteinander auseinanderzusetzen, ist auch für die lokale Politik ein echter Mehrwert, der sich im Laufe der Jahre gefestigt hat und uns immer mehr geeint hat.

**Die Euregio ist wertvoll:** Sie dient nicht der Gleichmacherei, sondern ist die Synthese der Vielfalt von Kulturen, Sprachen, Traditionen und Identitäten. Das Trentino spielt in diesem grenzüberschreitenden Spiel eine wesentliche Rolle: Es kann einen außerordentlichen Reichtum an bewährten Methoden, Professionalität und Erfahrung einbringen.

# Genuss kennt keine Grenzen

Monat für Monat in die Kochtöpfe der Euregio schauen: Das verspricht der kulinarische Roadtrip „So isst Euregio“ mit zwölf Kurzfilmen, die ab Anfang 2025 zu sehen sind.



Genuss kennt keine Grenzen: Zwölf gastronomische Charakterköpfe aus der Europa-region sind Gegenstand der Serie „So isst Euregio“.

sche Tradition der drei Landesteile ins Scheinwerferlicht zu rücken.

**Zwölf Episoden für TV und Social Media.** Das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Euregio und den drei Köcheverbänden sind zwölf Episoden zu jeweils fünf Minuten, produziert für TV und Social Media. Die Serie besteht aus einem Mix an Rezepten mit Lebensmitteln aus der Region, Interviews mit Euregio-Köchinnen und -Köchen und kleinen „Euregio-Happen“ zu den drei Landesteilen. Der Fokus liegt auf Ursprünglichkeit, Authentizität und Qualität. Monat für Monat wird dabei das Geheimnis gelüftet, welche Köchin oder welcher Koch als nächstes einen Euregio-Genuss auf den Teller zaubern wird. Einzelne Folgen sind auch den Sprachminderheiten in der Euregio gewidmet.

Zwölf Rezepte, vier Jahreszeiten, drei Köcheverbände: Das sind die Grundzutaten des Südtiroler Präsidenschaftsprojektes „So isst Euregio“. Gibt man eine Prise Gaumenfreude, einen Esslöffel voll Enthusiasmus, eine Messerspitze Kreativität und eine große Portion Leidenschaft hinzu, entsteht ein Projekt, das die Euregio auf eine völlig neue Weise erlebbar macht: Ziel von „So isst Euregio“ ist es, die Köcheverbände aus Tirol, Südtirol und dem Trentino zu vernetzen, ihre Arbeit grenzüberschreitend zu stärken und die reiche kulinari-

Die Inhalte werden ab Jänner 2025 sowohl in deutscher als auch in italienischer Sprache unter anderem im „Südtiroler Magazin“ auf Rai Südtirol und in der gesamten Euregio ausgestrahlt. [kg/mpi](https://kg/mpi)

## Vorteil für Familien

Der EuregioFamilyPass ist die Familienkarte für die gesamte Europaregion: Darin fließen die Vorteilskarten der drei Länder zusammen - der „Euregio-FamilyPass Südtirol“, der „Tiroler Familienpass“ und die Trentiner „Family Card“. Familien können damit in allen drei Euregio-Ländern Vorteile bei Vertragspartnern nutzen: Die familienfreundlichen Aktionen reichen von ermäßigten Freizeit- und Kulturangeboten über Vergünstigungen im Handel bis hin zu Rabatten bei Dienstleistern sowie Verkehrsbetrieben. Anspruchsberechtigt sind alle Familien, die in der Euregio ansässig sind und mindestens ein Kind unter 18 Jahren haben.



Alle Infos zum EuregioFamilyPass

Text Monika Pichler

# Auf ins Museum!

Die Vorbereitungen für das Euregio-Museumsjahr 2025 laufen auf Hochtouren. Über 25 Projekte in den drei Ländern bringen die Zeit der Bauernkriege, aber auch aktuelle Umbrüche ins Museum und zu den Menschen.

**E**ine ländliche Wirtsstube im beginnenden 16. Jahrhundert. Hier trafen Menschen unterschiedlichster sozialer Schichten aufeinander: Adelige wechselten auf der Durchreise die Pferde und stärkten sich mit einer Mahlzeit, einfache Bauern tranken ein Glas Wein und spielten Karten. Es wurde diskutiert, Neuigkeiten ausgetauscht, Gerüchte machten die Runde. „Am Wirtshaus, an diesem wichtigen Umschlagplatz von Menschen und Meinungen, möchten wir die unruhige, aber faszinierende Zeit der Bauernkriege hör- und sichtbar machen“, erzählt Alexandra Untersulzner, Direktorin des Südtiroler Landesmuseums für Volkskunde in Dietenheim bei Bruneck. „Welche waren die Themen der Zeit, wie funktionierte damals Kommunikation – um diese Fragen geht es“, so Untersulzner. „gewisper – gerüchte – geschrey. Wirtshaus und Bauernkrieg 1525“ ist der Titel der Sonderausstellung, für die als Partner das Stadtarchiv

Bruneck fungiert und die ab Mai 2025 auf dem Areal des ältesten Südtiroler Landesmuseums zu sehen sein wird.

**25 Museumsprojekte in drei Ländern.** Die Ausstellung ist eines von rund 25 Museumsprojekten in Südtirol, in Tirol und im Trentino, die im kommenden Jahr am Euregio-Museumsjahr 2025 teilnehmen werden. 500 Jahre nach dem Bauernkrieg in den Alpenländern im Jahr 1525 geht es um das Gedenken an den aus Sterzing stammenden Bauernführer Michael Gaismair und an diese prägende Zeit: Im Zuge des Bauernaufstandes wehrten sich auch die Bauern und Bergknappen in Tirol gegen die adelige und kirchliche Vorherrschaft. „Darüber hinaus geht es aber vor allem auch um eine Übersetzung der damaligen sozialen Ungleichheiten und gesellschaftlichen Umbrüche in die Lebensrealität von heute“, unterstreicht Andreas Eisendle, Projektleiter des EVTZ „Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino“ für das Euregio-Museumsjahr 2025. „Also um Fragen wie: Welche sozialen Spannungen und Konflikte prägen unsere Gegenwart? Birgt jede Krise auch Chancen? Wie können wir eine gerechtere Gesellschaft gestalten?“ Was damals der Buchdruck war, der vieles verändert hat, sei heute die Digitalisierung und die Künstliche Intelligenz, so Eisendle.

Nach dem Museumsjahr 2021 unter dem Motto „Museum bewegt“ handelt es sich um die zweite Ausgabe des Euregio-Museumsjahres. Ihm zugrunde liegt eine Ausschreibung der Euregio und der zuständigen Einrichtungen der drei Länder - Landesamt für Museen und museale Forschung, Abteilung Kultur der Tiroler Landesregierung und Servizio Attività culturale der Autonomen ►

◀ Spuren des Bauernaufstandes von 1525: Michael Gaismair stürmte die Brixner Hofburg, am Eingangstor sind heute noch die Einschusslöcher zu sehen.

**„Das Ziel ist es, das Thema ‚Bauernkriege‘ für die breite Öffentlichkeit so abwechslungs- und facettenreich wie möglich auszugestalten.“**

**Angelika Fleckinger**  
Direktorin der Südtiroler Landesmuseen

► Provinz Trient, an der zahlreiche Museen, Sammlungen und Museumsvereinigungen aller drei Landesteile teilgenommen haben.

**Museales und mehr.** „Das Ziel ist es, das ausgerufene Thema ‚Bauernkriege‘ für die breite Öffentlichkeit so abwechslungs- und facettenreich wie möglich auszugestalten und hierfür auch Museen, die sich nicht vorrangig mit der Aufarbeitung von historischen Themen befassen, in das große Projekt einzubinden“, bringt es Angelika Fleckinger, Direktorin der Südtiroler Landesmuseen, auf den Punkt.

Dadurch wird es beispielsweise möglich, die zeitgenössische Kunst einzubringen, die Klimakrise in der Pflanzen- und Tierwelt zu thematisieren, Geschichten über Widerstand und Gerechtigkeit in anderen Epochen und Teilen der Welt zu erzählen. Die Liste der teilnehmenden Museumsprojekte in Tirol, Südtirol und dem Trentino birgt viel Überraschendes: So wird das Stadt- und Multschermuseum in Sterzing das Theaterstück „Den Aufstand proben“ auf die Bühne bringen

Eine unruhige, aber faszinierende Zeit: Darstellungen aus der Zeit des Bauernkriegs sind rar. Im Bild die Niederlage der Bauern bei Rastatt, Baden-Württemberg, Einblattholzschnitt, 1526 (Nach: Otto Henne am Rhy, Kulturgeschichte des deutschen Volkes, Bd. 2, 3. Aufl. Berlin 1903, S. 23., gemeinfrei).



## „Positiv am Euregio-Museumsjahr sind der Austausch, die Kooperationen zwischen den Museen und die zahlreichen Momente der Öffentlichkeit.“

**Marlene Messner**

Geschäftsführerin des Museumsverbandes Südtirol

und dabei die Bürgerinnen und Bürger einbeziehen oder das Palais Mamming Museum in Meran ein Kartenspiel zu den Tiroler Bauernaufständen präsentieren. „Das Euregio-Museumsjahr geht weit über das Museale hinaus“, unterstreicht Andreas Eisendle. Zum Ziel gesetzt habe es sich zudem, den Wissenstransfer zwischen den Museen in der Euregio zu fördern und die Museumslandschaft in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino besser sichtbar zu machen.

**Startschuss am 29. März 2025.** Der offizielle Startschuss für das Themenjahr fällt am 29. März 2025 in der Brixner Hofburg. Und damit an einem Schauplatz des Tiroler Bauernkriegs. „Michael Gaismair stürmte mit seinen Leuten die Hofburg. Am Eingangstor sind heute noch die Einschusslöcher und damit die Spuren des Bauernaufstandes von 1525 zu sehen“, berichtet der Direktor des Diözesanmuseums Peter Schwienbacher. Gaismair stammte aus einer Sterzinger Bauern- und Bergbaufamilie, er arbeitete für Landeshauptmann Leonhard von Völs und als Schreiber für den Erzbischof von Brixen, bevor er sich den Aufständischen anschloss und zu deren Hauptmann wurde. Sein Wirken im Raum Brixen, die gesellschaftlichen und sozialen Umbrüche und Aufbrüche werden in einer Sonderausstellung zum Euregio-Museumsjahr in der Hofburg

gezeigt, während im zeitgenössischen Teil der Ausstellung die Künstler Robert und Johannes Bosisio eine Brücke zu gegenwärtigen Konflikten, Spannungen und Krisen schlagen.

### Austausch zwischen den Museen.

Dass das Thema breit gefasst ist und somit mit einer Fülle von Blickwinkeln unterschiedlich beleuchtet werden kann, ist ein Kennzeichen des Euregio-Museumsjahres 2025. Ein weiteres ist, dass große wie kleine Museen, Landesmuseen wie private Trägervereine daran beteiligt sind. Marlene Messner ist die Geschäftsführerin des Museumsverbandes Südtirol, der 54 mittlere und kleinere Museen, Sammlungen und Ausstellungsorte in Südtirol vertritt. Als Historikerin kann sie der Figur Michael Gaismair viel abgewinnen: „Als Revolutionär hat er gängige Wege verlassen. Die Öffnung, die er gebracht hat, hat große historische Bedeutung.“ Positiv am Euregio-Museumsjahr seien vor allem der Austausch und die Kooperationen zwischen den Museen und den Ländern und die zahlreichen Momente der Öffentlichkeit, die im Laufe des Jahres geschaffen werden. „Es ist uns ein Anliegen, dass wir uns als Museumsland Südtirol gut präsentieren“, unterstreicht Messner. Und: „Wichtig ist uns dabei nicht so sehr der touristische Aspekt, sondern das, was wir als Museen in diesem Jahr für die Bewohner und Bewohnerinnen der gesamten Euregio leisten können.“

**Blick über die Grenzen.** Viele Projekte im Euregio-Museumsjahr 2025 schauen über den Tellerrand hinaus und arbeiten grenzübergreifend zusammen. Das „Museum ora et labora“ im Kloster Marienberg im oberen Vinschgau etwa präsentiert eine Gemeinschaftsausstellung mit dem Alpinarium Galtür im Tiroler Paznauntal. „Die Ausstellungen sind so konzipiert, dass sie sich gegenseitig ergänzen, die Besucherinnen und Besucher sollen dadurch motiviert werden, beide Ausstellungen zu besichtigen“, erklärt Museumsleiterin Sara Fliri. „Die Umstürze im frühen 16. Jahrhundert möchten wir vergleichbar machen mit den Umbrüchen unserer Zeit. Es ist uns daher ebenso wichtig, Brücken vom



Foto: Kloster Marienberg

Dreharbeiten am historischen „Zinsweg“: Ein Dokumentarfilm ergänzt die Gemeinschaftsausstellung von Kloster Marienberg und Alpinarium Galtür zu den Umbrüchen im 16. Jahrhundert und heute.

Gestern zum Morgen zu ziehen, das erklärt auch den Ausstellungstitel ‚Zwischen Gestern und Morgen. Galtür und Marienberg.‘ Eine Besonderheit sind Ausschnitte aus einem 45-minütigen Dokumentarfilm, der im Sommer auf dem „Zinsweg“, dem historischen Verbindungssteig zwischen Marienberg und Galtür, aufgenommen wurde. Er veranschaulicht den topografischen Verlauf der alten Handels- und Verkehrsrouten und lädt – wie das gesamte Euregio-Museumsjahr 2025 – dazu ein, Grenzen zu überwinden. ■

## Erinnerungskultur fördern

Ziel des Euregio-Museumsjahres ist es, die Museumslandschaft aller drei Euregio-Mitgliedsländer einzubinden und damit auch eine gemeinsame Erinnerungskultur in der Europaregion zu fördern. Das erste Euregio-Museumsjahr unter dem Motto „Museum bewegt“ wurde im Mai 2021 in Innsbruck eröffnet. Die zweite Auflage, für die im März 2025 in Brixen der Startschuss fällt, wird die Bauernkriege von 1525 ebenso wie soziale Umbrüche von heute thematisieren.



Allgemeine Informationen zum Museumsjahr 2025 finden sich auf der Euregio-Webseite.

**Euregio — Museumsjahr  
Anno dei musei — Ann di  
museums — 2025**



Die offizielle Webseite mit allen teilnehmenden Projekten wird im Jänner 2025 freigeschaltet.

## Wo wird zusammen-gearbeitet?

Die Tätigkeitsfelder der Euregio erstrecken sich auf alle Bereiche, in denen die drei Länder gemeinsam über innerstaatliche Kompetenzen verfügen. Südtirol ist für Maßnahmen zur Katastrophenvorbeugung und Katastrophensoforthilfe zuständig und übt die regionalen Aufgaben im Bereich Feuerwehrdienst aus.

Die drei Euregio-Länder arbeiten im Zivilschutz zusammen: Im Bild der Sitz der Agentur für Bevölkerungsschutz an der Drususallee in Bozen.



# Gegenseitige Hilfe im Notfall

An einer grenzüberschreitenden Kooperation in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino wird auch im Bereich des Zivilschutzes gearbeitet.

Bei Naturgefahren wie auch bei durch menschliche Einwirkung bedingten Gefahren muss die gegenseitige Unterstützung umgehend und effizient erfolgen: Darin stimmen die Verantwortlichen des Bevölkerungsschutzes des Landes Südtirol, der Zivilschutz des Trentino und das Krisen- und Katastrophenmanagement des Landes Tirol überein. Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu verstärken und zu verbessern, haben die Verantwortlichen

aller drei Länder ein Abkommen geschlossen. Ziel ist es, die größtmögliche gegenseitige Zusammenarbeit zu ermöglichen und die notwendigen Maßnahmen für den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung und ihrer Besitztümer, der Siedlungen und der Umwelt in Notfällen oder bei Bedrohungen abzustimmen und dafür Synergien bestmöglich zu nutzen.

**Freiwillige, gegenseitige Hilfseinsätze geregelt.** Die Vereinbarung regelt etwa die Bedingungen für freiwillige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen durch Einsätze von Hilfsmannschaften mit Ausrüstungsgegenständen und Hilfsgütern, von Material oder Informationen und einen Datenaustausch in Echtzeit. In Notfallsituationen in ihren eigenen Gebieten können der Südtiroler Bevölkerungsschutz, das Krisen- und Katastrophenmanagement des Landes Tirol und der Zivilschutz der Provinz Trient über ihre jeweiligen Einsatzzentralen gegenseitige Hilfseinsätze anfordern. Die Koordination und Gesamtleitung der Rettungs- und Hilfsmaßnahmen obliegen den Behörden der anfordernden Gebietskörperschaft. Geregelt werden zudem versicherungstechnische Aspekte und die Verarbeitung personenbezogener Daten.

Das Abkommen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich des Zivilschutzes in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino wurde in Südtirol von der Landesregierung gutgeheißen. Nun liegt es dem Ministerrat in Rom zur Genehmigung vor. [mac](#)

# Afrikanischer Grenzaustausch

Über Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten, ist auch in Afrika von Vorteil: In Uganda und Tansania unterstützt die Euregio Projektpartner bei einem solchen Vorhaben.

Im Schatten einiger Bananenstauden in Ostafrika sitzt eine Naturschutzgruppe zusammen. Sie stellt ihren Fünfjahresplan für das Schutzgebiet des Minziro Waldes vor. Der Wald liegt auf beiden Seiten der Grenze zwischen Süduganda und Nordtansania. Auf einem großen weißen Plakat sind die Gedanken visualisiert und klar dargestellt.

**An der Grenze zwischen Süduganda und Nordtansania** liegen die ländlich geprägten Bezirke Kyotera und Missenyi. Seit 2010 unterstützen die Länder Tirol, Südtirol und das Trentino hier viele Maßnahmen. Derzeit wird das Projekt „Triple C – Cross-border Cooperation and Conservation“ umgesetzt, bei dem die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu gemeinsamen Problemen sowie der Natur- und Umweltschutz im Mittelpunkt stehen.

Die Partner vor Ort – die Verwaltung des Distrikts Missenyi und die Caritas Maddo – unterstützen die Bevölkerung auf beiden Seiten sowie die zuständigen Behörden dabei, die natürlichen Ressourcen zu schützen, effizienter zu nutzen und so ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

**Landwirtschaft, Naturschutz, Abfallbewirtschaftung.** Anfänglich war die Erfahrung: Die Menschen und vor allem die öffentlichen und privaten Einrichtungen nördlich und südlich der Grenze arbeiteten trotz ähnlicher Herausforderungen wenig zusammen. Mit der Zeit lernten sie, positive Erfahrungen auszutauschen: So haben ugandische Bauern die effizientere tansanische



Foto: Landesamt für Freiwilligenwesen und Solidarität

Maisanbauweise übernommen. Die Veterinärämter beider Bezirke informieren sich über unkontrollierte Viehübergänge oder Krankheitsausbrüche und starten gemeinsame Impfkampagnen. Die staatlichen Forstbehörden und Naturschutzgruppen kämpfen gemeinsam gegen die Abholzung im Minziro Wald. Neue Genossenschaften sammeln und trennen Müll. Sie schaffen Verdienstmöglichkeiten, und die Gemeinschaft sieht den verantwortungsvollen Umgang mit Abfall in einem positiven Licht. Auch die beteiligten Schulen vermitteln den Wert von Baumpflanzungen und Mülltrennung.

Die Bedürfnisse der Menschen haben sich im Lauf der Jahre gewandelt. Wie die Naturschutzgruppe die Ziele für ihr Einzelprojekt anpasst, so machen es die Projektpartner für das gesamte Gebiet dies- und jenseits der Grenze. Ein Ergebnis: Ab 2025 sollen noch mehr grenzüberschreitende Projekte ins Programm aufgenommen werden. [gst](#)

Eine Naturschutzgruppe stellt ihren Fünfjahresplan für den geschützten Wald an beiden Seiten der Grenze zwischen Uganda und Tansania vor.



Mehr Informationen zum Euregio-Programm für Ostafrika sowie allgemein zum Entwicklungsprogramm der Euregio

Text Angelika Schrott Fotos Fabio Brucculeri

# Mit einem Ticket durch drei Länder



Unterwegs sein in der Euregio machen zwei Tickets für Familien und Studierende einfach und günstig. Mit einem neuen Jahresticket für alle soll die Mobilität noch attraktiver werden.

## „Bequem nutzbare Mobilitätsmittel sollen die Menschen in der Euregio näher zusammenbringen.“

**Arno Kompatscher**

Landeshauptmann und Euregio-Präsident

◀ Perfekt für den Besuch bei Freunden oder die Uni-Pendlerstrecke – Mara ist zufrieden mit ihrem Euregio Ticket Students, mit dem sie alle öffentlichen Verkehrsmittel in Südtirol, Tirol und dem Trentino nutzen kann.

**D**ie Sonne scheint, als Familie Marchetti in den Zug steigt. Ihr Ziel: ein Wochenende in Innsbruck, ganz ohne Auto. Dank des Euregio2Plus-Tickets können die Eltern mit ihren Kindern die gesamte Strecke – vom Trentino über Südtirol und den Brenner bis nach Tirol – günstig und unkompliziert zurücklegen und jede Menge Neues in den Nachbarländern entdecken. „Grenzen überwinden“ ist das Leitmotiv der Südtiroler Präsidentschaft in der Euregio. „Bequem nutzbare Mobilitätsmittel sollen in diesem Sinne die Menschen in der Euregio zusammenführen und Grenzen überwinden lassen“, sagt Landeshauptmann und Euregio-Präsident Arno Kompatscher.

**Bald neues Euregio-Ticket für alle.** Nach der erfolgreichen Einführung des Euregio2Plus-Tickets und des Euregio Ticket Students für eine „grenzenlose“ Mobilität innerhalb der drei Landesteile soll es ein Euregio-Ticket geben. „Mit diesem Ticket kann ein Fahrgast zu einem Fixpreis das ganze Jahr lang die regionalen öffentlichen Verkehrsmittel im Trentino, in Südtirol und in Tirol nutzen“, erklärt der Direktor des Ressorts für Mobilität und Infrastrukturen Martin Vallazza. Das Ticket ist für alle Bürgerinnen und Bürger der Euregio gedacht und soll drei unterschiedliche Tarifsysteme in einem einzigen Angebot vereinen. Das sei gar keine so leichte Aufgabe, meint Ressortchef Vallazza, weil alle drei Länder ihr eigenes System mit Kostenabrechnungen, Sonderkategorien usw. haben und diese nun zu-

sammenspielen sollen. Derzeit wird in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen und Verkehrsverbänden der Mitgliedsländer der Euregio auf Hochtouren an dem neuen Ticket für Bus und Bahn gearbeitet. Ziel sei jedenfalls, so Kompatscher, ein Ticket wie den Südtirol Pass für die Euregio zu schaffen, also ein einheitliches Abonnement für den öffentlichen Personennahverkehr, das für alle erhältlich und leistbar sei.

**Mit der Familie auf Entdeckungsreise.** Bereits jetzt schon bieten gleich zwei Euregio-Tickets viele Möglichkeiten für Fahrgäste. So gibt es das Euregio2Plus-Ticket, mit dem zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder für nur 39 Euro einen Tag lang in der gesamten Europaregion unterwegs sein können. Familien wie die Marchettis schätzen diese Möglichkeit, um einfach und kostengünstig Ausflüge zu planen und viele Sehenswürdigkeiten, Landschaften und auch Menschen in der Euregio kennenzulernen. In Südtirol kann man das Euregio2Plus-Ticket bei den südtirolmobil-Verkaufsstellen, an den Fahrscheinautomaten, in den Regionalbussen oder ganz bequem auch online über die südtirolmobil-App kaufen.

**Zu Freunden und zur Uni.** Studierende wie Anna oder Felix, die in Innsbruck studieren und oft ihre Familie in Bozen und vor allem auch gerne ihre Freunde in Rovereto und Trient besuchen, profitieren schon seit einiger Zeit vom Euregio Ticket Students. Für 341,50 Euro im Jahr können sie bequem alle öffentlichen Verkehrsmittel in Südtirol, Tirol und dem Trentino nutzen. Kein kompliziertes Ticket-Kaufen mehr vor jeder Fahrt – in Südtirol funktioniert das Euregio Ticket Students wie das abo+ mit einem Check-In und Check-Out im Bus oder Zug und wird digital registriert. In Tirol und im Trentino dient das Kärtchen mit wenigen Ausnahmen als Sichtausweis. Das Ticket ist besonders für Studierende attraktiv, die an Universitäten und Fachhochschulen der Euregio eingeschrieben sind und regelmäßig zwischen den Ländern ►

► pendeln. Beantragen kann man es einfach online über die Webseite süd-tirolmobil.

**Euregio-Mobilitätstag am 9. November.** Freie Fahrt von Kufstein bis Borghetto heißt es wieder am 9. November 2024, denn da ist Euregio Mobilitätstag. Wer ein Abo für den öffentlichen Nahverkehr in Südtirol, Tirol oder im Trentino hat, kann beim Euregio-Mobilitätstag die öffentlichen Verkehrsmittel der gesamten Europaregion kostenfrei nutzen. Die besonderen Landschaften, verborgenen Naturschätze und historischen Stadtjuwelen in Tirol, Südtirol und dem Trentino lassen sich so bequem und staufrei erleben. Wer also die Euregio gern erkunden möchte, sollte sich dieses Datum vormerken. Der nächste Euregio Mobilitätstag ist dann im kommenden Jahr, nämlich am 29. März 2025.

#### **Informiert und sicher unterwegs.**

Wer sicher und gut informiert durch die Euregio reisen möchte, findet auf der Webseite der Europaregion Links zu allen Verkehrsmeldezentralen und Autobahnen in Südtirol, Tirol und dem Trentino. Egal, ob für aktuelle Stau-meldungen, Baustellen oder andere Verkehrsinformationen – mit einem Klick gibt es die passende Übersicht für eine reibungslose Fahrt durch die drei Landesteile der Europaregion. ■

Ein Ticket für alle Fälle (von links): Francesco, Mara und Felix am Bahnhof von Bozen, von wo sie mit dem Euregio Ticket Students an die verschiedensten Orte in Südtirol, Tirol und dem Trentino kommen.



## 3 Fragen an ...

Foto: LPA

### **Martin Vallazza**

Direktor des Ressorts  
für Mobilität und Infrastrukturen

**Wann kommt das neue Euregio-Ticket?** Die Fachabteilungen und Verkehrsverbände der Mitgliedsländer der Euregio arbeiten derzeit intensiv daran. Wenn alles gut läuft, könnte das Euregio-Ticket schon 2025 eingeführt werden.

**Was ist schwierig bei der Entwicklung?** Die größte Herausforderung ist es, die drei unterschiedlichen Tarifsysteme für Bus und Bahn von Südtirol, Tirol und dem Trentino unter einen Hut zu bringen.

**Was bietet das neue Ticket?** Das neue Jahresticket ermöglicht es allen Fahrgästen, mit einem erschwinglichen Fixpreis das ganze Jahr über die regionalen öffentlichen Verkehrsmittel in der gesamten Euregio zu nutzen.



Informationen zur  
Mobilität in der  
Euregio und den  
Euregio-Tickets

# Zülig durch die Euregio

Schnell und bequem reisen: In den kommenden Jahren soll die Bahn für die Mobilität zwischen Südtirol, Tirol und dem Trentino weiter gestärkt werden.



Mehr Bahnverbindungen sollen künftig die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino noch besser vernetzen und nachhaltige Mobilität attraktiver machen.

Noch ab Dezember 2024 sollen vier zusätzliche Züge von Südtirol bis zum Brenner fahren, wo es eine Anbindung nach Innsbruck gibt. Gleich 15 neue Züge mit mehr Platz für Fahrgäste werden auf Südtiroler Seite für mehr Bahnverbindungen allein in den kommenden drei Jahren zusätzlich aufgleist. Dann sollen Fahrgäste von Mals über Meran, Bozen, Brixen bis Innsbruck oder über Bruneck bis nach Lienz durchfahren können, mit den entsprechenden Vernetzungen auch ins benachbarte Trentino. Zugleich will das Land Tirol ab dem Brenner auch sechs neue Züge einsetzen, die mit den neuen Südtiroler Regionalzügen vernetzt werden.

**Verbindung der Euregio nach außen.** Bahnverbindungen seien für Studierende, Familien, Arbeitende sowie Ausflügler und Urlauber wichtig, damit man in der Euregio näher zusammenrücke, aber auch als Verbindung der Euregio nach außen, sagt Landeshauptmann

Arno Kompatscher. „Insgesamt setzen wir uns für eine nachhaltige alpine Mobilität in der gesamten Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino ein, wobei grenzüberschreitende Bahnverbindungen und auch im Euregio-Gebiet gültige Tickets für öffentliche Verkehrsmittel eine wichtige Rolle spielen“, sagt Kompatscher. Es gelte, die Bahn in der gesamten Euregio als bessere Alternative zum Privatfahrzeug zu etablieren, ist Mobilitätslandesrat Daniel Alfreider überzeugt.

**Hürden beseitigen.** Dass oft Hürden den grenzüberschreitenden Bahnverkehr erschweren, weiß Landesmobilitätsplaner Michael Andergassen. So nutzen die Länder verschiedene Stromnetze, und die dafür nötigen Loks seien teuer und rar. Dazu kommen regulatorische Hindernisse. „Aktuell ist beispielsweise ein Freccia-Zug auf der Brennerachse von Mailand nach München in Planung. Allein die Zertifizierung dafür kostet circa 30 Millionen Euro und dauert rund drei Jahre“, sagt Andergassen.

**Bis 2035 doppelt so viele Zugfahrgäste.** Trotzdem tut sich einiges. Seit April 2024 sind über 20 neue 230 Stundenkilometer schnelle Railjets auf der Brennerstrecke von München bis Bologna im Einsatz. „Wenn der Brenner Basistunnel erst einmal aktiv ist, sollen die Railjets nicht nur im Zwei-Stundentakt, sondern im Stundentakt fahren“, sagt der Direktor des Ressorts für Mobilität und Infrastrukturen Martin Vallazza. Gerade die Bahn sei auch zentral, wenn es um den SüdtirolPlan für die Mobilität von Morgen gehe, so Vallazza. Bis 2035 sollen in Südtirol doppelt so viele Menschen mit dem Zug fahren als bisher. Gerade baut das Land an großen Projekten für die Bahn wie der Bahnschleife im Riggertal oder am Virglitunnel für den Zug in Bozen. „Auch Infrastrukturen ändern die Art, wie man sich bewegt“, sagt Alfreider. [san](#)

Text Carmen Kollmann Fotos Fabio Brucculeri

# Jugend lebt Euregio

Seit Herbst 2023 gibt es eine Euregio-Schulpartnerschaft zwischen Oberschulen aller drei Länder. Mit dem Schwerpunkt Euregio ist die FOS Meran bereits seit mehreren Jahren auf Europakurs.



▲ Euregio-begeistert: Die Schülerinnen und Schüler der 2TS4 der FOS Meran (im Bild mit Euregio-Koordinatorin Barbara Pircher, links, und Klassenvorstand Edith Benischek, rechts) haben im Vorjahr einen eigenen Instagram-Kanal gestartet, in dem sie sich mit Themen wie Identität, Mobilität oder Lebenswelten der Euregio auseinandersetzen.

**G**renzen überwinden: Das Euregio-Motto der Südtiroler Präsidentschaft wird von den jungen Schülerinnen und Schülern, die sich für den EÜregio-Zug der Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie mit Landesschwerpunkt Ernährung „Marie Curie“ (FOS) in Meran entschieden haben, im Schulalltag gelebt.

**Euregio erlernen.** Europa ist für die FOS bereits länger ein wichtiger Rahmen. Bevor der EÜregio-Schwerpunkt

im Schuljahr 2017/18 umgesetzt wurde, hatte sich Jahre zuvor bereits ein Lehrerkollegium, dem auch der aktuelle Direktor Markus Dapunt angehörte, damit befasst. Es ging darum, ein Angebot zu erstellen, in dem neben den Sprachen auch die politische Bildung mehr Raum erhält. „Das Angebot wird seitdem gut wahrgenommen, die Begeisterung vonseiten der Schülerinnen und Schüler ist groß. Und es ist schön zu sehen, dass sie gern mehr Euregio leben möchten“, erzählt Barbara Pircher. Die Rechtskundefachlehrerin koordiniert den

EUregio-Schwerpunkt, der in der Meraner Oberschule bewusst mit den Großbuchstaben EU geschrieben wird.

Den Schülerinnen und Schülern unter anderem „Sprachenvielfalt und kulturelle Vielfalt als persönliche Bereicherung“ zu vermitteln, sei im 2023 erarbeiteten Konzept als Ziel festgehalten. „Unsere Schülerinnen und Schüler müssen die Bereitschaft zur Mehrsprachigkeit mitbringen – und das tun sie auch“, sagt Pircher. Unterrichtet wird daher auch nach dem CLIL-Ansatz. Gemeint ist damit der Fachunterricht in einer Unterrichtssprache, die nicht Deutsch ist. Aber auch die politische Bildung und die Medienerziehung sind Schwerpunkte im Unterrichtsalltag.

**Euregio verstehen.** Vor rund einem Jahr wurde eine Euregio-Schulpartnerschaft besiegelt. Die Handelsakademie (HAK) in Wörgl und die Wirtschaftsfachoberschule ITC „Antonio Tambosi“ in Trient haben sich ebenfalls der Euregio-Idee verschrieben. „Wir sind dabei, die Partnerschaft mit Leben zu füllen“, sagt Pircher. Dies erfolge über Online-Meetings und Präsenztreffen. Geplant sei fürs heurige Schuljahr auch ein Schüleraustausch. Eine gemeinsame Europareise nach Straßburg oder Brüssel sei ein großes gemeinsames Ziel, die Umsetzung organisatorisch und finanziell jedoch herausfordernd. „Wir sind noch am Erproben, was umsetzbar ist, und was nicht. Dessen ungeachtet ist aber allein der Austausch untereinander – auch auf Lehrerebene – bereichernd“, berichtet FOS-Koordinatorin Pircher.

Vielfalt, Zusammenarbeit, Gemeinschaft: Die Schülerinnen und Schüler der FOS Meran haben klare Vorstellungen davon, was die Euregio für sie bedeutet. Abzulesen ist dies auf einem Puzzle, das in den Schulgängen der Meraner Oberschule hängt.

Experimentierfreudig sind auch die Klassen selbst. So hat die diesjährige 2. Klasse im Vorjahr an einem Euregio-Wettbewerb teilgenommen. In einem dafür eigens gestarteten Instagram-Kanal befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen wie Identität, Mobilität oder Lebenswelten. Und auch die Wünsche an die Euregio finden darin Platz: „Wir wünschen uns für die Euregio, dass sie mehr Leute verstehen und wertschätzen“, heißt es in einem Beitrag. Mit den Euregio-begeisterten Schülerinnen und Schülern lässt sich dieses Vorhaben sicherlich umzusetzen. ■

**„Wir wünschen uns für die Euregio, dass sie mehr Leute verstehen und wertschätzen.“**

**Schülerinnen und Schüler**  
der 2TS4 der FOS Meran

## 3 Schulen, 1 Schwerpunkt: Die Euregio-Schulen

Mit der Handelsakademie (HAK) Wörgl (Tirol) und der Wirtschaftsfachoberschule ITC „Antonio Tambosi“ Trient (Trentino) ist die FOS Meran (Südtirol) Ende November 2023 eine Euregio-Schulpartnerschaft eingegangen. Die Idee eines in Vielfalt geeinten Europas steht bei allen Schulen im Mittelpunkt. Über Treffen in den jeweiligen Ländern und Schüleraustausche soll ein Kennenlernen über Landes- und Sprachgrenzen hinweg ermöglicht werden. Auch die Euregio unterstützt dieses Engagement und fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Schulen.



Text Guido Steinegger

# Brücken für die Wissenschaft

Forschung und Innovation in Tirol, Südtirol und im Trentino vernetzen und fördern: Das ist ein wichtiger Euregio-Schwerpunkt. Zwei Preise sind nur die bekanntesten Beispiele dafür.

**E**rst Stress, dann Bangen, schließlich Freude: Der 17. August 2024 war wie eine Achterbahnfahrt für Matteo Dall'Amico und Ariele Zanfei. Am Vormittag dieses Samstags hatten sie in Alpbach in Tirol mit jeweils fünf weiteren Teilnehmenden an den beiden Finales des Euregio-Innovations- und des Euregio-JungforscherInnenpreises teilgenommen. Danach hieß es warten, bis am frühen Abend feierlich die Entscheidung der beiden Jurys bekannt gegeben wurde: Dall'Amico mit seinem Unternehmen Waterjade Srl und Zanfei mit dem AIAQUA spin-off Unibz standen als Sieger fest.

Entsprechend groß war dann die Freude: „Dieser Preis erkennt die großen Anstrengungen an, die wir in den vergangenen Jahren in unser Projekt gesteckt haben“, sagt dazu Ariele Zanfei: „Die Verleihung ist der bisher größte Moment in meiner beruflichen Karriere.“ Dall'Amico sieht das ähnlich: „Wir konnten uns auf internationaler Ebene mit anderen Lösungen in der Welt der künstlichen Intelligenz vergleichen. Der Preis bestätigt die Qualität unseres Angebots und vieler Jahre harter Arbeit all unserer Mitarbeitenden.“

◀ Matteo Dall'Amico: Unsere KI ermöglicht, die Wasserverfügbarkeit in hydrografischen Einzugsgebieten in den nächsten Wochen vorherzusagen.

**„Wir brauchen maßgeschneiderte Lösungen, die zu den Besonderheiten der Lage, Gesellschaft und Wirtschaft in den Euregio-Ländern passen.“**

**Christoph von Ach**  
Generalsekretär der Euregio

**Wertvolle Forschungs- und Entwicklungsarbeit** zu belohnen und sichtbar zu machen ist einer der Gründe, warum die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino jedes Jahr die beiden Förderpreise ausschreibt. Er ist aber nicht der einzige, erklärt Euregio-Generalsekretär Christoph von Ach: „Dem Euregio-Vorstand geht es auch darum, die Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen in den drei Ländern immer stärker zu vernetzen.“ Für die immer komplexeren, vielfach globalen Herausforderungen brauche es in der Euregio Lösungen, die zu ihrer Lage in den Bergen und ihren sprachlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Besonderheiten passen. Die Regierungen in Tirol, Südtirol und im Trentino haben in den vergangenen Jahren viel Geld in Forschung und Entwicklung investiert. „Die Kräfte zu bündeln und dadurch einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen, ist unsere Kernaufgabe. Die Euregio kann Brücken schlagen und die Zusammenarbeit vorantreiben, gerade auch im Bereich der Forschung und Entwicklung“, fasst der Generalsekretär zusammen.

**Die Euregio Awards** sind in diesem Licht zu sehen. Jährlich spornen sie junge Forschende sowie innovative Unternehmen an, ihre Forschungsarbeiten und Innovationsprojekte zu einem spezifischen Thema einzureichen. Zum Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI) waren es heuer insgesamt 69 Arbeiten, 44 beim Euregio-JungforscherInnenpreis, 25 beim Euregio-Innovationspreis. Eine solche Fülle an Ideen diene auch dem Wirtschaftssektor, sind auch die Wirtschaftskammer Tirol und die Handelskammern Bozen und Trient überzeugt, die deshalb die Preise für die drei Erstplatzierten stiften. Barbara Thaler von der Wirtschaftskammer Tirol und Michl Ebner von der Handelskammer Bozen ▶

► sagten bei der Preisverleihung, es seien viele sinnvolle Einsatzmöglichkeiten von KI vorgestellt worden, wodurch sich Unternehmen in der Euregio zukunftsfit machen können.

### Grundlagenforschung, Mobilität,

**Europarecht.** Dauerhafte Brücken in der Wissenschaft schlagen will die Euregio neben den Preisen aber auch mit einer Reihe weiterer Initiativen. Eine davon ist der EuregioScienceFund. Er dient der Grundlagenforschung. Seit 2014 können sich Forschungseinrichtungen aus Tirol, Südtirol und dem Trentino mit interregionalen Projekten für eine Laufzeit von 24 bis 36 Monaten daran beteiligen.

Um den persönlichen Austausch zwischen den Forschungseinrichtungen zu intensivieren, gibt es den EuregioMobilityFund. Er fördert die Mobilität von Professorinnen und Professoren, Studierenden sowie Dozentinnen und Dozenten innerhalb der Euregio. Seit 2013 waren etwa 1200 Studierende und 200 Lehrende an den 43 tri- oder bilateralen Förderprojekten in verschiedenen Wissenschaftsbereichen beteiligt.

Schließlich will die Euregio auch das Wissen zum Europarecht fördern. Immerhin spielt die Gesetzgebung der

Europäischen Union eine immer wichtigere Rolle. Daher bietet die Euregio gemeinsam mit der Universität Innsbruck und dem Europäischen Forum Alpbach jährlich im Hochsommer einen kompakten Universitätskurs „Europarecht“ an.

Dass die Preise auch Brücken zurück in die Gesellschaft schlagen, hoffen übrigens die beiden Gewinner Ariele Zanfei und Matteo Dall'Amico. Politik und Wirtschaft müssten ihren Blick stärker auf eine nachhaltige und effiziente Wassernutzung lenken: Die Versorgung mit der wichtigsten Lebensgrundlage sei lange vernachlässigt worden. Sie sei aber – gerade aufgrund des Klimawandels – weniger selbstverständlich als sie den meisten scheine. ■



Informationen zu allen Forschungs- und Innovations-Initiativen der Euregio

Lecksuche an einem Wasserkanal: Was Ariele Zanfei hier in der Realität testet, erledigt dank spezieller Algorithmen normalerweise die von ihm entwickelte Software.



## Euregio Awards: Die Sieger

### Die Siegerprojekte der Euregio Awards 2024 beschäftigen sich beide mit dem Thema Wassermanagement.

**JungforscherInnenpreis:** Dank Algorithmen kann das von AIAQUA entwickelte System künftigen Verbrauch und Bedarf in Wassernetzen vorhersagen. Aus Daten wie Durchfluss, Jahreszeit, Temperatur, Regen und Verteilung lernt es, auch

Anomalien in Echtzeit zu erkennen. Dies ermöglicht, Lecks sofort zu beheben und strategische Entscheidungen zu treffen. Aus dem Forschungsprojekt an der Freien Universität Bozen ist mittlerweile ein Start-Up-Unternehmen mit Sitzen am NOI-Tech-

park in Bozen und an der Manifattura Rovereto geworden. Es arbeitet mit verschiedenen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen in Südtirol und im Trentino zusammen.

### Innovationspreis:

Das Unternehmen Waterjade aus Pergine Valsugana erstellt digitale Zwillinge hydrografischer Einzugsgebiete. Auch hier nutzt die künstliche Intelligenz verfügbare Daten wie Wetter-Klima-Merkmale im Einzugsgebiet und oder das Vorhandensein

von Staudämmen, um die Wasserverfügbarkeit in den nächsten Tagen oder Wochen vorherzusagen, darunter auch Extremereignisse wie Überschwemmungen oder Dürren. Entsprechend können sich beispielsweise Wasserkraftunternehmen und Wasserversorger frühzeitig darauf einstellen. Die Software kommt nicht nur in den Euregio-Ländern und in Italien zum Einsatz, sondern auch in Deutschland, Peru sowie demnächst in Malawi.

# Euregio Tirol-Südtirol- Trentin

Ntervista per *nëus* a Werner Pescosta, storich y prim cunlauradëur dl Istitut Ladin Micurá de Rù



## Nia truep ladins ne cunësc l'Euregio. De cie se trätela pa?

La se trata de na istituziun politica drët particulera, che ie tl medemo mumënt sëuraprovinziela, sëuraregionela y sëuranaziunela, ajache la tol ite i raions dl Tirol, dl Südtirol y dl Trentin. Oradechël iel n reprejentant di trëi Chemuns da Sëuramont (Ampëz, Col y Fodom) che possa fé pea pra la sentedes dl'Euregio, n cualità de „usservadëur“ y zënza dërt de lita.

## Can y ciuldì iela pa unida metu-da su? TI Tratat de Roma dl 1957, y te na maniera mo plu tlera tl Tratat de Lisbona dl 2009, sotrissea la

istituzions europeiches l bujën da valivé ora la desvalivanzes sozieles, economiches y raioneles danter regions che à n nivel de svilup nia omogenn. Avisa per chësta finalità iel unì metù su plu Grupes Europeiches de Cuejion Raiunela, che dëssa uperé a nivel de aministrazion publica sëurairaiunela, cun programs de istruzion y furmazion mirei ala cuejion de cumenanzas che ne pudëssa zënza nia se n anuzé dla medema cundizions de svilup. Un de chësta Grupes Europeiches de Cuejion Raiunela ie avisa l'Euregio Tirol-Südtirol-Trentin, constituida ufizialmënter ai 14 de juni dl 2011.

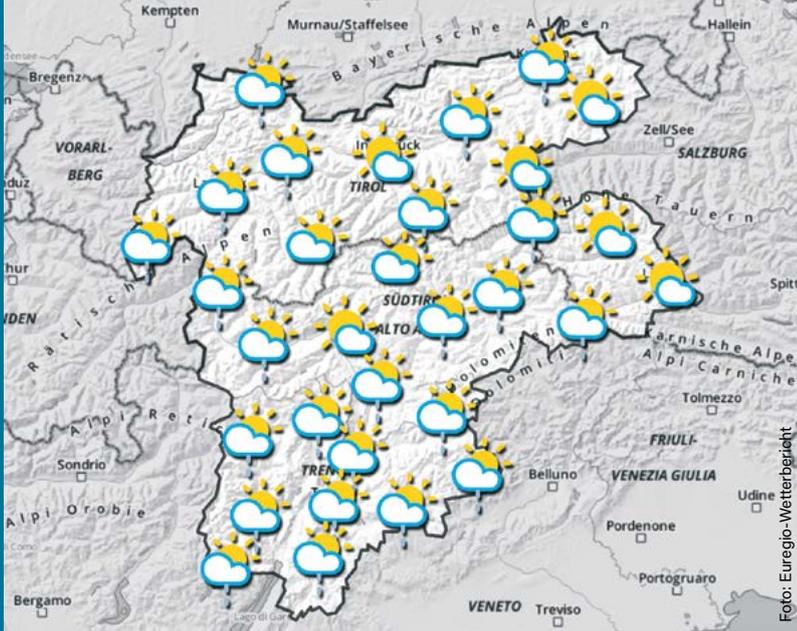
**Cun cie se dà pa l'Euregio ju, perdrët?** La cuestion zitia, per l'Euregio, ie chëla dla cumpetënzes. Savon pu che l ie bele i Chemuns,

la Provinzies y la Regions che à si funzioms y si cumpetënzes. La va perchël de crì setores particuleres che reverda dui trëi i raions, y ulache i guvierns dl Tirol, dl Südtirol y dl Trentin à povester na legislazion desferënta. L medemo descurs vel per i ladins dla Dolomites, che ie despartii y partii su danter doi regions y trëi provinzies. L'Euregio pudëssa reprejenté n'ucajion veramënter nteressanta y nce utla per i ladins. Sambën: lauré ora n program de cuejion aministrativa, politica, soziela y culturela, y promuever n svilup uniter dla cumenanza ladina storica tiroleja ne n'ie nia na cossa tan saurida. N pudëssa se nimaginé na cunlaurazion y na cuordinaziun ti ciamps dla mublità, dla cultura y dla rujeneda, dla istituzions ladines (Istitut culturei, scoles, museums), di bòsc y dl raion. La puscibleies ie truepes, coche udon: n adrova nscila persones che se dà ju cun la cosses, truep idealism y ntujiasm da ulèi cuncretisé y purté a piz prupostes y minonghes che resta massa suvënz mé sun l papier.

**À pa l'Euregio de bona puscibleies de svilup tl daunì?** Spere de sci, ajache nosta Euregio ie n'istituziun plutosc jëuna. Ma l uel vester prugramazion, cuordinazion, vijions compartides y purtedes inant debe-rieda, y per truepa cosses ne semea i tèmps nia defin madures, per l mumënt. Zënza ne ulèi ti tò valuta al Secondo Statut de Autonomia, che

reverda mé i ladins dla provinzies de Bulsan y de Trënt, à la politica taliana, sibe a nivel naziunel che regionel y provinziel, fat drët puech per ti recunëscer ai ladins si dërc de mendranza, da mèter man pra si ghiranzas de unità - o reunificazion - sot a una na aministrazion. Y sce l sistem politich naziunel da sën mostra su si lims, iel dl auter viers la politiches europeiches che possa giaurì pruspertes nteressantes n con' dl daunì di ladins, per chël che reverda la cunlaurazion sëuraregionela, tres n organn politich-aministratif inuvatif y urientà sun la cuejion coche l'Euregio. Dessegur porta l'Euregio ite de gran putenzialiteies tl panorama aministratif de nosc raions. **Ntervista de Carlo Suani, gherdëina David Lardschneider**





## Wetter und Lawinen: Grenzüberschreitende Prognosen

Im Sommer wie im Winter ist es wichtig für die eigene Sicherheit, sich vor und während einer Wanderung oder Skitour mit der Wetterprognose, dem tatsächlichen Wetter bei Beginn der Tour und der Wetterentwicklung im Tagesverlauf zu befassen.

Für Wettervorhersagen in der gesamten Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino steht ein einheitlicher Euregio-Wetterbericht mit den Daten aller Wetterstationen im Euregio-Gebiet zur Verfügung. Damit sind präzise, ortsspezifische Vorhersagen möglich, online abrufbar auf [meteo.report](http://meteo.report), [meteo.report/de](http://meteo.report/de) und [meteo.report/it](http://meteo.report/it).

Die Website bietet auch Bergwettervorhersagen mit Informationen für verschiedene Höhenlagen von 1500 bis 3000 Höhenmetern, und es besteht die Möglichkeit, Daten von Wetterstationen und Bilder von Webcams in der Region in Echtzeit abzurufen.

In etwa zwei Monaten wird auch eine weitere grenzüberschreitende Dienstleistung wieder konsultierbar sein: Der Lawinenreport hat sich in den Wintermonaten als wichtige und verlässliche Informationsquelle sowohl für Wintersportlerinnen und Wintersportler als auch für zivilschutzrelevante Aspekte bewährt. Im vergangenen Winter wurde der Euregio-Lawinenreport fünf Millionen Mal angeklickt. Die Website [lawinen.report](http://lawinen.report) wird an einzelnen Spitzentagen mit hoher Lawinengefahrenstufe von rund 100.000 Wintersport-Interessierten besucht.

mac



Euregio-Wetterbericht



Euregio-Lawinenbericht

## Euregio im Klassenzimmer

Das Schulheft „Meine Euregio“ richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der 5. Grundschule bzw. 1. Mittelschule. Auf 15 Seiten gibt es die Europaregion spielerisch zum Kennenlernen: Neben Basisinformationen zur Euregio finden sich im Schulheft zahlreiche Rätsel und Spiele, die auch für größere oder kleinere Kinder und Jugendliche interessant sind. Erstmals erschienen ist das Schulheft 2019. Zur aktuellen Südtiroler Präsidentschaft gibt es eine Neuauflage, die bereits erhältlich ist: Das Schulheft „Meine Euregio“ liegt in gedruckter Form auf und kann im Euregio-Büro in Bozen von Schulen angefragt werden. Ergänzt wird das Heft von der Euregio-Landkarte für Schulen. [mpi](http://mpi)



Bringt die Euregio in die Klassenzimmer: Das neue Schulheft „Meine Euregio“ ist in gedruckter Form erhältlich.

## Euregio als Fernsehstar

Die Euregio wird zum Filmstar: Zwei Wochen lang hat RAI Documentari im vergangenen Juli in Tirol, Südtirol und im Trentino mit Menschen gedreht, die sich für die Euregio begeistern. Derzeit wird der Film geschnitten und am 1. November italienweit über RAI 3 ausgestrahlt.

Der Dokumentarfilm erklärt die Euregio, indem er ihren Menschen über die Schulter schaut: Mit Köchen Wildkräuter im Trentino sammeln, eine Familie auf ihrer Zugreise von Bozen nach Innsbruck begleiten oder einem ladinischen Chor bei Proben in St. Martin in Thurn lauschen, sind nur einige der Szenen. Was allen gemeinsam ist: Die Menschen entdecken die Euregio für sich, nutzen deren Vorteile oder setzen dank ihrer Hilfe Projekte um – kurzum: Sie überwinden Grenzen! **gst**

Drehaufnahmen für den RAI-Dokumentarfilm: Interview mit einem Euregio-Koch im Wald.



## Auf die Plätze, fertig, los!

Beim EuregioSprintChampion treten regelmäßig Nachwuchssprinterinnen und -sprinter aus den drei Landesteilen im 60-Meter-Lauf gegeneinander an. Nach Innsbruck (2023) und Trient (2022) kehrt das überregionale Sportereignis 2024 nach Südtirol zurück, zuletzt war es dort 2021 in Meran zu Gast. Die regionalen Vorausscheidungen wurden seit Frühjahr mit Sprints in allen Bezirken der drei Euregio-Länder Tirol, Südtirol und Trentino ausgetragen. Die schnellsten fünf Läuferinnen und Läufer daraus vertreten ihre Region beim großen Euregio-Finale am 5. Oktober am Bozner Waltherplatz. Insgesamt 120 Kinder und Jugendliche werden dort in den Altersklassen U8 bis U14 gegeneinander antreten. Der EuregioSprintChampion 2024 wird unter dem Ehrenschild der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino vom Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) organisiert. Ziel des Gemeinschaftsprojekts ist es, dem Sport eine Bühne zu bieten und die Begeisterung für die Leichtathletik in den Vordergrund zu rücken. **mpi**



### Euregio-Finale:

5. Oktober am Bozner Waltherplatz



### Sendetermin:

1. November, ca. 16 Uhr, RAI 3  
(Uhrzeit kann abweichen)

## Freie Fahrt in der Euregio

Am 9. November 2024 ist es wieder soweit: An diesem Tag lässt sich die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino für einen Tag kostenlos mit Bus und Bahn erkunden. Alle Inhaberinnen und Inhaber

Freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln beim Euregio-Aktionstag Mobilität.



ber des EuregioFamilyPass sowie eines Abonnements bzw. Jahres- oder Semestertickets im regionalen Öffentlichen Personennahverkehr in Tirol, Südtirol und dem Trentino fahren am Euregio Mobilitätstag bequem und kostenfrei durch die gesamte Europaregion – von Kufstein bis Borghetto, mit dem Autobus oder mit dem Zug und sogar mit bestimmten Seilbahnen in Südtirol und dem Trentino. Ziel des Mobilitätstages ist es, eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität in der Euregio zu fördern. **mpi**



### Euregio-Mobilitätstag:

9. November 2024.

# Wappen, Adler, Logos und deren Unterschiede

Alle drei Wappen der Länder Tirol, Südtirol und Trentino zeigen jeweils einen Adler. Was haben sie gemeinsam, und was unterscheidet sie? Und wieso sind überhaupt so häufig Adler auf Wappen zu finden? Im Vergleich dazu auch das Logo der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino

**Martin Sagmeister** ist Mitarbeiter in der Kulturabteilung des Landes. Er organisiert u.a. die philosophische Reihe THEMA: Sie bietet Möglichkeiten zur Reflexion über Mensch und Gesellschaft. Für *nëus* gestaltet Martin Sagmeister regelmäßig die Rubrik "Andersrum".

## Das Wappen des Landes Tirol

Das Wappen des Landes Tirol geht zurück auf das Wappen der Grafen von Tirol. Es zeigt einen roten Adler mit Flügelspannen, einer Krone sowie einem grünen Kranz.

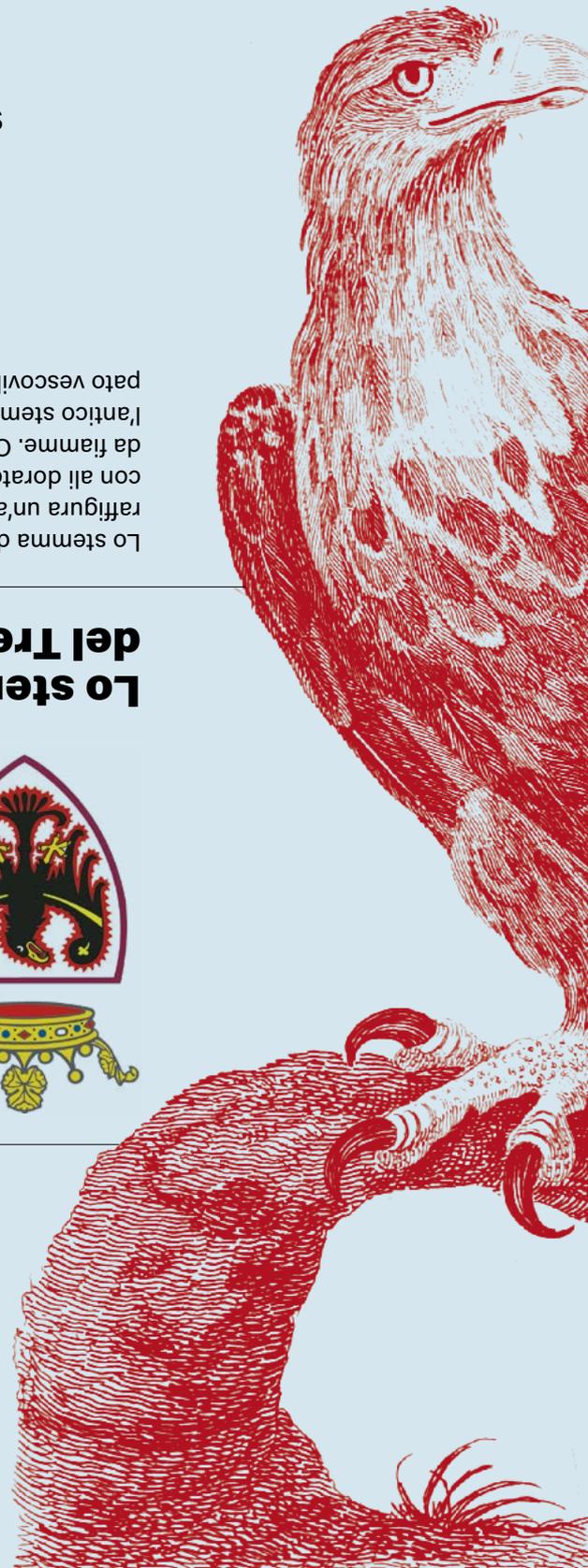


## Das Wappen des Landes Südtirol

Als Vorlage für das Wappen des Landes Südtirol diente die Darstellung des Tiroler Adlers auf dem Altar der Kapelle von Schloss Tirol. Es zeigt einen roten Adler mit goldenen Flügelspannen.

## Lo stemma del Trentino

Lo stemma del Trentino raffigura un'aquila nera con ali dorate circondata da fiamme. Questo è l'antico stemma del Principato vescovile di Trento.



# Stemmi, aquile, loghi e loro differenze

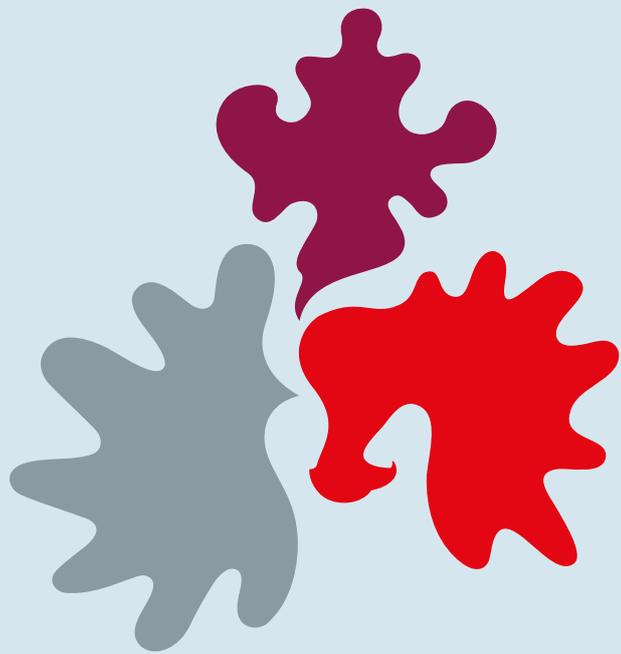
Tutti e tre gli stemmi del Tirolo, dell'Alto Adige e del Trentino raffigurano un'aquila. Cosa hanno in comune e cosa li rende diversi? E perché le aquile si trovano così spesso sugli stemmi? A confronto il logo dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino.

## La differenza tra stemma e logo

Gli stemmi esistono fin dal Medioevo. Un tempo identificavano simboli per Stati, classi, famiglie o persone. Oggi gli stemmi sono usati principalmente come simbolo di un Paese o di una città. Invece, i loghi esistono solo dall'inizio del XX secolo, come risultato dell'industrializzazione. I loghi sono destinati a un marchio, un'azienda o un'organizzazione.

## Il logo dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino

Il logo dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino raffigura - come gli stemmi di tutti e tre i territori - un'aquila, ma un'aquila stilizzata. Lo stemma è composto da tre parti, che simboleggiano i tre territori dell'Euregio: Tirolo, Alto Adige e Trentino.



**Martin Sagmeister** è un collaboratore della Ripartizione Cultura tedesca della Provincia. Organizza, tra l'altro, la serie filosofica THEMA, che offre occasioni di riflessione sulle persone e sulla società. Per *news*, Martin Sagmeister cura regolarmente la rubrica "Sottosopra".

## Der Adler als Wappentier

Der Adler ist nach dem Löwen das häufigste Wappentier. Er gilt als König der Vögel, als König der Lüfte. In den orientalischen Hochkulturen galt er als Bote der Götter und war bereits damals Symbol der Könige. Der Adler ist Sinnbild der Herrschaftsmacht.

